

My American Dream: Von Blankenburg nach Minneapolis

Die Vereinigten Staaten von Amerika – ein Land voller Vielfalt. Von der glühenden Sonne Kaliforniens bis zur eisigen Kälte in Alaska, vom belebten New York bis in die Kleinstädte im mittleren Westen.

Schon immer spürte ich den Wunsch, die Welt zu entdecken. Von klein auf sah ich meine Zukunft überall, nur nicht im Harz. In der elften Klasse angekommen, beginnt jeder sich Gedanken über seine Zukunft zu machen und bei mir wurde eine alte Sehnsucht geweckt. Um den Traum aber real werden zu lassen, musste die Arbeit beginnen.

Bei der Recherche flogen mir einige Begriffe um den Kopf: TOEFL, SAT, ACT, I-20. Um es anders zu sagen, ich war unsagbar überfordert. Alleine könnte ich mich nie in diesem Dschungel zurechtfinden, also brauchte ich Hilfe. Die fand ich bei einer Organisation: Epro 360. 2014 gegründet ist es ihr Ziel, für jeden die perfekte Universität in der USA zu finden, mit Stipendium. Am Anfang erschien das Ganze ein bisschen zu sehr wie im Bilderbuch. Das Epro-Team half mir bei meinen tausenden von Fragen und vor allem meine Koordinatoren, Amanda und Aaron, sind mir ans Herz gewachsen. Man fühlt sich nicht wie ein Kunde, sondern wie in einer kleinen Familie, die dich tatkräftig unterstützt.



Das Logo von Epro 360

Sehr langsam, und irgendwie auch noch unsicher, fand ich mich aber dann zurecht. Zum Glück hatte ich auch Unterstützung von vielen Lehrern. Herr Geiser hat meine Zeugnisse übersetzt, Frau Müller schrieb mir einen Empfehlungsbrief, um nur einige Beispiele zu nennen. An mir selbst war es den TOEFL zu machen, einen Sprachtest, der meine Fähigkeiten im Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben bewertet; sowie zahlreiche Fragen zu beantworten und drei kurze Aufsätze zu schreiben.

Als ich dann alle Unterlagen zusammen hatte, schickte ich sie zunächst erstmal an nur eine Universität, der Augsburg University in Minneapolis, Minnesota. Das hatte mehrere Gründe. Erstens, diese Universität war mein absoluter Favorit von all denen, die Epro mir vorschlug. Zweitens, der Bewerbungsschluss war eben schon im Dezember, während ich bei den anderen noch mehrere Monate Zeit hatte.

Dann hieß es warten. Gerechnet habe ich mit einer Entscheidung nicht vor Mai und deswegen war ich umso erstaunter als ich plötzlich Mitte Januar auf mein Handy schaute und eine E-Mail mit dem Betreff „Admission Decision“ sah. Umso mehr sprang mein Herz als ich „ACCEPTED“ las und noch einen viel größeren Satz machte es, als ich erfuhr, dass ich das größte Stipendium der Universität bekomme. Glauben kann ich es wahrscheinlich immer noch nicht. Wer bewirbt sich denn bei nur einer Universität in der USA und hat direkt so ein Glück?



Der Universitätscampus

Mit der Annahme ist mir ein riesiger Stein vom Herzen gefallen. Angenommen zu sein, bedeutet aber nicht, dass die Arbeit vorbei ist. Bank Statement hier, Enrollment da, Visa-Interview dort. Doch mit dem Ziel vor Augen fällt das alles umso leichter. Das Bilderbuchversprechen von Epro 360 schien zu schön um wahr zu sein – bis ich

schwarz auf weiß hatte, dass Träume wahr werden können. Jetzt kann ich nur noch sagen: Bye Bye Blankenburg, Minneapolis here I come!



Minneapolis bei Nacht